

Die russisch-orthodoxe Kirche unterstützte die Erklärung des Generalsekretärs des Ökumenischen Rates der Kirchen zur Lage in Venezuela



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 3. Januar

2026. Am 3. Januar 2026 der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Pastor Professor Dr. Jerry Pillay, eine **Erklärung** zu den Ereignissen in Venezuela. In dem Dokument heißt es:

„Die Angriffe der Vereinigten Staaten in Venezuela sowie die Festnahme und Inhaftierung von Präsident Maduro und seiner Frau stellen schockierend eklatante Verstöße gegen das Völkerrecht dar. Diese Aktionen schaffen einen gefährlichen Präzedenzfall und dienen als Beispiel für all jene, die jegliche Beschränkungen für den Einsatz militärischer Aggression und brutaler Gewalt zur Erreichung politischer Ziele missachten wollen.“

Der Ökumenische Rat der Kirchen fordert ein sofortiges Ende solcher Angriffe, die Achtung der Grundsätze des Völkerrechts und der staatlichen Souveränität sowie die Beilegung von Streitigkeiten durch Dialog und Diplomatie statt durch bewaffnete Gewalt. Der ÖRK appelliert an die Vereinten Nationen und die Organisation Amerikanischer Staaten, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass alle ihre Mitglieder ihre jeweiligen Statuten und Konventionen einhalten. In diesen gefährlichen und instabilen Zeiten braucht die Welt weise und mutige Führungspersönlichkeiten, die sich für den Frieden einsetzen und nicht für eine Eskalation von Konflikten und die Normalisierung der Völkerrechtswidrigkeit, die einen noch tieferen Abstieg ins Chaos droht. Wir beten, dass Weisheit und Frieden in dieser Situation und in anderen Teilen der Welt siegen werden.

„Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15).
Das Außenamt des Moskauer Patriarchats erklärt, dass die russisch-orthodoxe Kirche die Position des Generalsekretärs des Ökumenischen Rates der Kirchen zur Situation in Venezuela teilt.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/93901/>